

# Über Zukunftspläne

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Über Zukunftspläne

- 4 Briefkasten
- 5 Gelesen  
«Die Kur» von Arno Camenisch
- 8 Schwerpunkt  
Raubtiere erobern die Schweiz
- 12 Kolumne  
Georg Kohler über die helvetische Berechenbarkeit
- 13 Politik  
Wahlresultate und Analysen
- 17 Politik  
Jacques de Watteville Schweizer Chefunterhändler
- 18 Politik  
Die Initiative «Raus aus der Sackgasse»
- 19 Literaturserie  
Ella Maillart: Reisen als Lebensform
- 20 Sport  
Neue Sportarten erobern die Bergwelt
- 24 Das Auslandschweizergesetz  
Das neue Gesetz ist in Kraft: Was bringt es? Und was ändert sich?
- 26 ASO-Informationen
- 28 Aus dem Bundeshaus
- 30 Trouvailles und Echo

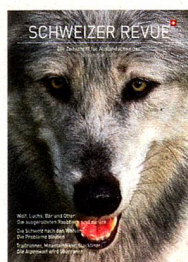


Manchmal erlebt man böse Überraschungen. Wäre man etwas aufmerksamer gewesen, hätte man vielleicht die Anzeichen bemerkt und das Schlimmste abwenden können. Eine böse Überraschung für Sie, liebe Leserinnen und Leser, könnte sich hinter einem Satz auf Seite 29 dieses Hefts verbergen. Da steht rechts oben: «Sie möchten sie in Zukunft lieber elektronisch beziehen und weiterhin sechs Ausgaben erhalten?» Die Rede ist von der «Schweizer Revue». Die böse Überraschung ist: Das EDA und die Direktorinnen der ASO planen, jenen Abonnenten, welche die «Schweizer Revue» in gedruckter Form beziehen, künftig nur noch vier von sechs jährlichen Ausgaben zuzustellen. Nur wer die elektronische Ausgabe abonniert, soll weiterhin alle sechs Ausgaben erhalten. Das bedeutet: In Zukunft werden die Abonnenten der Druckausgabe nur noch mit einem Teil der Informationen aus der Schweiz versorgt. Uns interessiert, was Sie, lieber Leserinnen und Leser, von diesen Plänen halten. Sie können dies den Verantwortlichen auch direkt mitteilen: juerg.burri@eda.admin.ch, mastantuoni@aso.ch oder rustichelli@aso.ch

Nicht sehr gross war die Überraschung bei den Wahlen am 18. Oktober: Die bürgerliche Seite hat, wie prognostiziert, im Nationalrat stark zugelegt. In der vergangenen Legislaturperiode erlebten wir, wie die Volkspartei SVP – sie ist nun weitaus stärkste Kraft – Initiativen und Referenden dazu benutzte, ihre Politik durchzudrücken. Der Volkswille wurde zur absoluten Norm erklärt und der Rechtsstaat teilweise ausgehebelt. Demokratie und Rechtsstaat gehören jedoch zusammen. Das heisst auch, dass keine der staatlichen Gewalten, weder Parlament noch Regierung oder das Volk, allein das Sagen haben darf. Auch wer regiert muss sich an Gesetze halten, werden diese Normen willkürlich an Situationen angepasst, herrscht Diktatur. Unsere Wahlberichte finden Sie auf den Seiten 12 bis 15.

Und zum Schluss noch etwas Persönliches. Es ist dies die letzte Ausgabe der «Schweizer Revue», die ich als Chefredaktorin verantworte. Ich werde im Februar 2016 in Pension gehen und übergebe deshalb die Leitung der Redaktion Anfang November an meinen Nachfolger, Marko Lehtinen. Die vergangenen fünf Jahre waren für mich als Chefredaktorin eine sehr reiche Zeit. Zusammen mit dem Redaktionsteam haben wir es geschafft, die «Schweizer Revue» den modernen Anforderungen in der Kommunikation anzupassen. Zahlreich waren die Reaktionen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Es gab Anregungen, Lob und auch mal Tadel. Dafür danke ich ganz herzlich, denn ohne solche Rückmeldungen ist die Redaktionsarbeit eine Arbeit im luftleeren Raum.

BARBARA ENGEL, CHEFREDAKTORIN



Titelbild:  
Der Wolf, wissenschaftlich *Canis lupus*, wanderte 1995 von Italien in die Schweiz ein. Seither erregt er die Gemüter. Foto: Keystone